



SACHSEN-ANHALT

Landesschulamt

## SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Prüfungsdatum: 22.02.2019 Arbeitszeit: 180 Minuten

Fach/Lernfeld/Fächergruppe: Lernfeld 7  
Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und  
Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen

Zugelassene Hilfsmittel: Duden – Die deutsche Rechtschreibung

### **Belehrung:**

Ich bestätige, dass ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, am heutigen Tag die Prüfung abzulegen.

Ich wurde darüber belehrt, dass

- Betrug oder Betrugsversuche zum Ausschluss von der Prüfung führen,
- die Nutzung von Mobiltelefonen nicht erlaubt ist,
- nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel verwendet werden dürfen.

### **Hinweise für Prüfungsteilnehmer/-innen:**

1. Alle verwendeten Blätter sind fortlaufend zu nummerieren und jeweils mit dem Namen und Vornamen zu versehen.
2. Am Ende sind alle Blätter abzugeben, einschließlich Vorschreibepapier.
3. Bitte ordnen Sie die Seiten in chronologischer Reihenfolge:
  - Deckblatt
  - Aufgabenblatt
  - Antworten numerisch geordnet
  - sonstige beschriebene Blätter (z. B. Vorschreibepapier)
4. Verwenden Sie nur Abkürzungen, die Sie eindeutig erklärt haben.
5. Schreiben Sie leserlich. Nicht lesbare Passagen können nicht bewertet werden.
6. Markieren Sie Änderungen eindeutig.

Die Prüfungsantworten umfassen insgesamt ..... Blätter.

Nichtschüler/in:

Name:

Vorname:

Unterschrift:

Nichtschülerprüfung Erzieher 2019

Schulform: Fachschule Sozialpädagogik

Fach/Lernfeld 7: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen

Vorschlag A

Seite 1 von 3

## Prüfungsaufgaben

Seit kurzem leben Frau Munter und ihre Tochter Dorothea (2,6) mit im Hause von Herrn Sommer.

Beide haben sich über eine Singlebörse im Internet kennengelernt und führten fünf Monate eine Fernbeziehung.

Herr Sommer hat zwei Söhne. Toni geht bereits in die vierte Klasse und wird aufgrund seines Gesamtverhaltens seit einem Jahr zusätzlich in der Tagesgruppe betreut.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt finden in festgelegten Abständen Gespräche statt. Auch das Verhalten seines Sohnes Justin (5,7) ist besorgniserregend, vor allem steht der Wechsel in die Schule bevor.

Herrn Sommer gelingt es selten, sich seinen Söhnen gegenüber durchzusetzen.

Dies spiegelt sich u.a. auch deutlich beim Bringen und Abholen Justins in den Kindergarten wider. Aufgrund dieser Beobachtungen vereinbart die betreuende Erzieherin mit dem Vater einen Gesprächstermin, um mit ihm diese Situation helfend zu besprechen.

In die gleiche Einrichtung soll nun auch die Tochter seiner neuen Lebensgefährtin gehen. Aus diesem Grund bittet Frau Munter in der künftigen Einrichtung um einen Gesprächstermin, da ihre Tochter nun erstmalig eine Kita besuchen wird.

1. Notieren und beschreiben Sie korrekt die in dem Fallbeispiel genannten Gesprächsformen. 18 Punkte
2. Benennen Sie die in der Situation genannten Entwicklungsübergänge und erläutern Sie diese entsprechend folgender Kriterien:
  - a) der Ebene des Individuums 4 Punkte
  - b) der persönlichen Beziehungen 6 Punkte
  - c) der Lebenswelt. 4 Punkte
3. Zählen Sie:
  - a) sieben Aufgaben bzw. Verantwortungsbereiche einer sozialpädagogischen Fachkraft auf 7 Punkte
  - b) und erklären Sie diese. 14 Punkte
4. Elterngespräche gehören zum pädagogischen Alltag jeder sozialpädagogischen Fachkraft.  
Erläutern Sie die fünf Phasen eines geplanten Elterngesprächs. 20 Punkte
5. „Worte sind Fenster oder Mauern — von der lebensentfremdenden zur gewaltfreien Kommunikation.“  
Erklären Sie:
  - a) den Unterschied zwischen einer lebensentfremdenden und gewaltfreien Kommunikation. 4 Punkte
  - b) allgemein Gesprächskriterien in der gewaltfreien Kommunikation. 4 Punkte
  - c) Grundfertigkeiten, die geübt werden müssen, um gewaltfrei kommunizieren zu können. 4 Punkte

- d) Notieren Sie Ziele einer gewaltfreien Kommunikation. 9 Punkte
- e) Entwickeln Sie unter Einbeziehung der vier Arbeitsschritte einer gewaltfreien Kommunikation je ein gewaltfreies Gesprächsbeispiel in der Familie, in der Kita und in der Schule. 24 Punkte  
 Begründen Sie Ihre Aussagen mit den entsprechenden Arbeitsschritten.

**Punkteverteilung:**

Mögliche Gesamtpunkte: **120**

Punkte		Punkte in v. H.		Note
112	120	93	100	1
90	111	75	bis unter 93	2
72	89	60	bis unter 75	3
48	71	40	bis unter 60	4
24	47	20	bis unter 40	5
0	23		unter 20	6

Korrektor/-in: ..... Erreichte Punkte: ..... Note: .....

Unterschrift Korrektor/-in: .....

Datum der Bewertung: .....